

arbeitenden Betriebes Polystrick Apolda. Mit den Problemen der Durchsetzung der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems im VEB IFA-Nordhausen beschäftigte sich ein weiteres Kolloquium, das das Seminar 10 durchführte.

Alle Genossinnen und Genossen der Seminare wirkten aktiv mit. Jeweils zwei bis drei Genossen erarbeiteten die Referate, andere Gruppen bereiteten Diskussionsbeiträge vor. Dazu gehörten Untersuchungen in den BPO der Betriebe, in den Kreisleitungen der Partei, den Räten der Kreise usw. Teilweise wurden die Untersuchungsergebnisse auch für Ausstellungen genutzt.

Die führende Rolle der Partei war der zentrale Gedanke der Referate und Diskussionen. So untersuchten Lehrgangsteilnehmer, wie sich im Kreis Leinefelde das sozialökonomische Profil auf der Grundlage des Eichfeldplanes der Partei gewandelt hat und wie sich dabei die Menschen entwickelten. Im Kolloquium, das die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Vorbereitung des VII. Parteitages im VEB Funkwerk Erfurt behandelte, werteten die Lehrgangsteilnehmer ihre Untersuchungsergebnisse in drei Diskussionsbeiträgen aus. Sie befaßten sich mit der politisch-ideologischen Arbeit der Betriebsparteiorganisation, mit der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sowie mit der Nutzung der Erfahrungen der Besten.

## Verbindung Theorie und Praxis

Dem Lehrstuhl Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ging es aber nicht nur darum, den Lehrgangsteilnehmern die Möglichkeit zu erschließen, die Strategie und Taktik der Partei mit der örtlichen Entwicklung zu verbinden.

Die Kolloquien hatten darüber hinaus das Ziel, praktische Schlußfolgerungen für die heutigen Aufgaben bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus herauszuarbeiten. Es gelang, die Lehrgangsteilnehmer besser als bisher an die Probleme des Kampfes der Partei in der Gegenwart heranzuführen und damit auch einen gewissen Vorlauf für den Unterricht zu schaffen. Dazu vermittelten auch die zu den Kolloquien eingeladenen Gäste, unter ihnen Sekretäre der Kreisleitungen, Ratsmitglieder der Räte der Kreise und Städte, Werkleiter und Vertreter sozialistischer Kollektive in ihren Diskussionsbeiträgen wertvolle Erkenntnisse.

Die Durchführung der Kolloquien hat sich bewährt. Sie aktivierte die Arbeit der Genossen Lehrgangsteilnehmer, die mit großem Ideenreichtum ihr Wissen und Können unter Beweis stellten und viele neue Erfahrungen sammelten. Sie führte auch zu einer engeren Verbindung der Bezirksparteischule mit den Kreisparteiorganisationen und den wichtigsten Betrieben. Um die Kolloquien im nächsten Lehrgang noch erfolgreicher zu gestalten, ist u. a. vorgesehen, die Thematik mit der Bezirkskommission zur Erforschung der örtlichen Arbeiterbewegung abzusprechen. Außerdem möchten wir einen größeren Teilnehmerkreis erfassen, um beizutragen, die Wirksamkeit der örtlichen Geschichtspropaganda zu erhöhen.

Natürlich kann und wird das Kolloquium nicht die anderen bewährten Unterrichtsformen ersetzen oder verdrängen. Es soll helfen, die Bildungs- und Erziehungsarbeit weiter zu verbessern.

Walter Ludwig

Leiter des Lehrstuhls  
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung  
an der Bezirksparteischule Erfurt

Apothekenhelferin Lieselotte Reinig arbeitet in der staatlichen Apotheke „Tenneberg“ in Waltershausen. Sie ist AGL-Vorsitzende und wurde vor einiger Zeit als Kandidatin in unsere Partei aufgenommen. An ihrer guten gesellschaftlichen und politischen Entwicklung hat das anläßlich des Tages des Gesundheitswesens 1968 mit dem Staatstitel ausgezeichnete Kollektiv der Apotheke wesentlichen Anteil. Es ist das erste Kollektiv einer Apotheke im Kreis Gotha, das die staatliche Auszeichnung erringen

konnte. Hohe Eigenleistungen erbrachten die Genossen und Kollegen im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“. Jeder einzelne, allen voran der parteiellene Leiter der Apotheke, Herr Dr. Weiß, hat Anteil daran, daß Waltershausen über diese neue, hochmoderne Apotheke verfügen kann. Mehrmals schon konnte das Kollektiv der sozialistischen Arbeit für seine vorbildliche Einsatzbereitschaft und die guten Ergebnisse vom Rat der Stadt prämiert werden.

Foto: Gabriele Schwanke

